7. Die **Wissenschaft** findet eifrige Pflege. Ein Astronom betrachtet durch ein Fernrohr den Mann im Monde. Ein Telegraphendraht, auf dem ein Briefbote reitet, geht vom Monde nach der Erde. Ein Knabe, mit einem geflügelten Wagen auf der Schulter, sieht einem andern zu, der in einer Enzyklopädie blättert; noch ein anderer hält ein Senkblei, um welches Fische spielen, ins Wasser und legt einen Zirkel an; einer mißt die Erdkugel. In den Kampf gegen das Römische Reich verlegen uns wieder 2 deutsche Fürsten, welche, Trinkhörner in der Hand, einen Freundschaftsbund schließen.

8. Die **Völkerwanderung** beginnt. Der König Kaukasus sendet seine Kinder in die Fremde. Der römische Adler findet in einem Knaben mit einem Streithammer einen mutigen Gegner. Dem von 2 Barbaren bedrohten weinenden Romulus Augustulus schwankt die Kaiserkrone auf dem Haupte. Ein Knabe springt mit einem Stecken über den Äquator. Auf der Deichsel eines, germanische Jugend führenden Karrens sitzt ein Knabe. Er schwingt die Geißel über einen lorbeergekrönten römischen Dichter und einen griechischen Grammatiker, welcher das 24. Buch der Ilias aufgeschlagen hat. Die Räder des Wagens zermalmen römische Tore und Türme.

Die Hunnenschlacht. Nach einem Stich von E. Jacobs.

Mit gütiger Erlaubnis des Verlages „St. Lukas" in Berlin, Alexandrinenstr. 17, wo der Original-Kupferstich dieses wie der anderen 5 Kaulbach'schen Gemälde in der Schul-Ausgabe für 6 M., im Künstler-Abdruck für 15 M. erhältlich ist.

Der Sage nach kämpften die Römer gegen die Hunnen vor den Toren Roms und zwar so heftig, daß auf beiden Seiten außer den Feldherren fast niemand lebig blieb. Dann hätten die Geister der Gefallenen 3 Tage und Nächte lang in den Lüften weiter gerungen. An diese Sage erinnert unser Bild. Oben rechts führt Attila, die „Gottesgeißel", die Hunnen gegen die Römer. In einer Untergruppe unter den beiden Feldherren tobt bereits der Kampf. Unten Frauen, welche um die Erschlagenen weinen; neben ihnen Römerinnen, von denen einige ihre toten Landsleute zur Teilnahme an dem furchtbaren Ringen aufrufen wollen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000636